

Schulprogramm

..... wohin geht die Reise?



2014



Sekretariat 05152 - 8801

Rektor 05152 - 962702

FAX: 05152 - 962703

eMail: gs.fischbeck@t-online.de

Internet: www.gs-fischbeck.de



Am Schmäling 3
31840 Hessisch Oldendorf



Schulprogramm der Grundschule Fischbeck



I. Leitbild und Schulprogramm – wohin geht die Reise?

II. Profil der Grundschule Fischbeck

1. Die Entwicklung
2. Eckdaten (Schüler, Lehrer, Klassen)
3. Räumliche Struktur und Ausstattungsmerkmale
4. Das schulische Umfeld

III. Pädagogische Säulen

1. Schwerpunkte der Fortentwicklung
 - 1.1 Pädagogische Schwerpunkte
 - 1.2 Fachspezifische Leitlinien
 - 1.3 Übergreifende Schwerpunkte
2. Ritualisierte Veranstaltungen
3. Gestaltung des Umfelds
4. Zusammenarbeit mit Eltern - Förderverein

IV. Schulentwicklung

1. Kooperationen und Kontakte
 - 1.1 Kooperation mit vorschulischen Einrichtungen
 - 1.2 Kooperation mit weiterführenden Schulen
 - 1.3 Kooperationsvereinbarung mit der Polizei
 - 1.4 Kooperationsvereinbarung zur Förderung Hochbegabter
2. Verlässliche Grundschule - Perspektiven
3. Vergleichsarbeiten, Bildungsstandards, Fachcurricula

V. Zeitplan und Überprüfung

1. Gültigkeitszeitraum
2. Evaluationsprozess

I. Leitbild und Schulprogramm – wohin geht die Reise?

Zusammenhang
Leitbild - Schulprogramm

In der ab dem Schuljahr 2007/08 gültigen neuen Schulverfassung werden die Schulen beauftragt ein individuelles Schulprogramm zu entwickeln und zum gegebenen Zeitpunkt zu evaluieren.

Grundlegend sollte ein abgestimmtes Leitbild vorliegen, das das Schulprogramm in seinen Kernaussagen bestimmt. Dieses Leitbild wurde im Schuljahr 06/07 auf zahlreichen Klausurtagungen durch das pädagogische Personal der Schule erarbeitet und formuliert. Durch Einbindung des Schulleiternrates vor Verabschiedung wurde ein Einvernehmen bezüglich der pädagogischen Grundausrichtung hergestellt:

Das Leitbild

Pädagogische Leitlinien der Grundschule Fischbeck

Individualisierung und Förderung

Nicht für jedes Kind das Gleiche, sondern für jedes das ihm Angemessene und damit das Beste – integrative Förderung von der Hochbegabung bis zur Lernschwäche

Respektvolles Miteinander

Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Gewaltverzicht - das Zusammenleben nach einsichtigen Regeln bestimmt unseren Umgang

Kreativität

Individuellen Neigungen Raum geben – Förderung durch musisch-ästhetische Erziehung

Medienerziehung

Bewusster Umgang mit alten und neuen Medien – durch Erwerb von Grundfertigkeiten, Methoden und Techniken zur Selbstständigkeit finden

Kommunikation

Kollegiale, offene Zusammenarbeit der Lehrer und Lehrerinnen untereinander – positives Beziehungsverhältnis zwischen Eltern, Schülern und Lehrkräften

Diese Leitlinien finden sich im Schulprogramm in seinen Kernaussagen und

<http://www.gs-fischbeck.de/konzepte/Leitbild%20entfaltet.pdf>

in der pädagogischen Realisierung im Schulalltag wieder.

Das postulierte Leitbild der Schule basiert einerseits auf den erkannten bzw. angenommenen Stärken aufgrund der personellen und materiellen Ressourcen, andererseits auf den Erziehungszielen, die durch Kollegium und Elternschaft als wichtige Aufgaben definiert wurden. Das Leitbild im Einzelnen konkretisiert und entfaltet:

Das Leitbild entfaltet ...

Individualisierung und Förderung

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, jedem Kind mit seinen individuellen Stärken und Schwächen gerecht zu werden. Um dies auch konzeptionell abzusichern, gründete die GS Fischbeck gemeinsam mit drei anderen Grundschulen in Hessisch Oldendorf und der Hamelner Albert-Schweitzer-Schule (Förderschule Lernhilfe) schon 1999 den Verbund zur sonderpädagogischen Grundversorgung. Die Kinder aus den Schulstandorten Hemeringen und Heßlingen werden basierend auf dem Konzept der Poolbildung in Fischbeck mit beschult, so dass die personelle Ausstattung eine solide Basis zur Umsetzung des Ziels einer individualisierten Förderung auch lernschwacher Kinder darstellt. Da die Schule so schon über eine 15-jährige Erfahrung in diesem Bereich zurückblicken kann, wird sie bis 2018 Schwerpunktschule des Schulträgers für alle Kinder mit Beeinträchtigungen im Bereich Lernen, Hören und Sehen, geistige Entwicklung und sozial-emotionaler Förderung sein. Aufgabe des Schulträgers ist hierbei, die nötigen räumlichen und materiellen Voraussetzungen zu schaffen (z.B. Herichtung eines geräuschgedämmten Unterrichtsraums für hörbehinderte Kinder).

Dem Ziel einer individualisierten Förderung folgend, war es konsequent im Jahr 2006 gemeinsam mit anderen Grundschulen und dem zugeordneten Gymnasium den „Kooperationsverbund zur Hochbegabungsförderung Hameln-Pyrmont“ zu gründen. Hier werden Kinder mit besonderen Begabungen aber auch Teilleistungsstärken gefördert, aber auch gefordert, sich besonderen Herausforderungen zu stellen.

Neben den institutionalisierten Förderkonzepten gilt es natürlich ebenso im Unterricht differenzierte und methodisch abgestimmte Lernoptionen und –wege entsprechend dem individuellen Leistungsstand anzubieten. Hieran arbeiten die Gremien (Fachkonferenzen, Klassen- und Jahrgangsteams) und holen sich auch Hilfe durch externe Beratung und Weiterbil-

dung.

Respektvolles Miteinander

Der Umgang untereinander soll auf gegenseitiger Wertschätzung, einer freundlichen und offenen Begegnung in einer angenehmen Atmosphäre basieren. Dies gilt nicht nur für den Umgang der Kinder untereinander, sondern natürlich auch bei der Begegnung mit Eltern und den Mitarbeitern der Schule.

Wir haben erkannt, dass für manche Kinder ein respektvoller und gewaltfreier Umgang miteinander nicht selbstverständlich ist und im Elternhaus teilweise auch nicht eingeübt wird. Umso bedeutungsvoller wird hier die Rolle der Schule als allgemeinem Erziehungsraum. Seit 2013 wirkt auch eine Schulsozialarbeiterin in diesem Sinne an unserer Schule durch Einzelgespräche, Gruppensitzungen und im Rahmen einer „Streitschlichter-AG“ gemeinsam mit einer Lehrkraft.

Gemeinsame Aktivitäten im Klassenverband und der Schulgemeinschaft (Feriensingen, Baxmannlauf, Ghanafrühstück, Waldrallye u.ä.) wirken hier für einen positiven sozialen Umgang. Durchgeführte Kurse zur Gewaltprävention (2012 „Hände weg“ und 2013 „EFES“) für einzelne Klassen oder offene Gruppen unterstützen das Ziel.

Kreativität

Besonders in den letzten 5 Jahren hat die Schule ihre Aktivitäten auf diesem Gebiet verstärkt. Die Einrichtung von Gruppenräumen und eines Kunstraumes, die Modernisierung der Unterrichtsinhalte im Sinne einer individuellen schöpferischen Förderung und die Ausgestaltung der Schulräume mit den kreativen Unterrichtsprodukten der Kinder wären hier zu nennen.

Im musischen Bereich hat sich ein Schulchor mit instrumenteller Begleitung gefunden, der nicht nur schulintern, sondern auch im Dorf bei öffentlichen Anlässen auftritt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Zugang zur Musik, der häufig auch den weiteren Schulweg (gymnasiale Bläserklasse usw.) prägt.

Medienerziehung

Seit ca. 10 Jahren räumen wir einer reflektierten Technologieerziehung einen hohen Stellenwert ein. Lehrkräfte und Schulleitungen der weiterfüh-

renden Schulen bestätigen ausnahmslos die überdurchschnittliche Vorbildung der Kinder der GS Fischbeck. Die Kinder unserer Schule sind ausgezeichnet aufgestellt, um sich den technologischen Herausforderungen ihres weiteren Ausbildungsweges stellen zu können.

Wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass der optimale Zeitpunkt zum Einstieg in die Arbeit an PC und Notebook im 3. und 4. Schuljahrgang liegt, wenn der Erwerb der grundlegenden Kulturtechniken (Lesen, Schreiben ...) abgeschlossen ist und der Wissenserwerb stärker betont wird. Aus diesem Grund erhalten alle Dritt- und Viertklässler wöchentlich eine Stunde PC-Unterricht, der in der praktischen Unterrichtssituation durch mobile Systeme (Notebooks, iPads) vertieft wird.

Kommunikation

Immer ein offenes Ohr für Kinder, Eltern, Kolleginnen. Lehrkräfte und Schulleitung suchen stetig den Kontakt zu den Kindern und Eltern. Kommunikation ist Voraussetzung für den Aufbau eines von Vertrauen geprägtem Beziehungsgeflechts.

Alle Beschäftigten der Schule sind ständig ansprechbar für die Sorgen und Nöte der Kinder sowie die Mitteilungen und Beratungsanfragen der Eltern. Die Beteiligten begreifen dies nicht als Störung, sondern im Gegenteil als wichtigen Faktor einer erfolgreichen Erziehungsarbeit. Hierzu gehören auch das Gespräch und die Beratung mit Dritten (Jugendamt, Arzt- und Logopädiepraxen ...). Alle Beschäftigten der Schule verfügen über dienstliche eMail-Adressen und sind so auf schnellem Weg auch schriftlich erreichbar. Auch das neu eingeführte Schultagebuch (seit 2013) ist ein wichtiges Kommunikationsmittel, das Eltern und Lehrer in Kontakt hält.

Historisches

II. Profil der Grundschule Fischbeck

1. Die Entwicklung

www.gs-fischbeck.de/01_07_schulchronik.htm

Die Geschichte der Grundschule Fischbeck geht auf das Jahr 1782 zurück. Im Steuerbuch des angegebenen Jahres finden sich Hinweise auf einen ersten Schulraum an der Weserstraße und später am Kirchplatz.

Am 12. September 1950 wurde das neue Schulgebäude in Fischbeck ein-

geweiht. Seitdem wurde das Gebäude bis in die 70er-Jahre bei steigender Schülerzahl kontinuierlich erweitert und ausgebaut. Zunächst als Dorfschule für den zentralen Ort Fischbeck geplant, wurden später nach der Schließung der kleinen Schulen in Haddessen, Bensen, Pötzen, Weibek und Höfingen auch die Kinder dieser Ortsteile in der Volksschule Fischbeck mit beschult. Die Schule wurde so nach Fertigstellung des Erweiterungsbaus und der Turnhalle zur ersten voll funktionsfähigen Mittelpunktschule im Landkreis.

Statistische Daten

2. Eckdaten (Schüler, Lehrer, Klassen)

Zur Zeit besuchten etwa 185 Schülerinnen und Schüler die Grundschule Fischbeck, die Tendenz ist weiterhin abnehmend. Es existieren acht Klassenverbände, wovon vier im Rahmen der sonderpädagogischen Grundversorgung als Klassen mit besonderer sonderpädagogischer Betreuung geführt werden. Es arbeiten elf Grundschullehrkräfte und eine Referendarin sowie zwei Förderschullehrinnen an der Schule und werden in ihrer Arbeit durch fünf pädagogische Mitarbeiterinnen unterstützt.

www.gs-fischbeck.de/01_02_kollegium.htm

Die Klassenfrequenzen liegen zwischen 25,5 (Jg. 2 und 3) und 18,5 (Jg.4) Schülern pro Lerngruppe, die Anzahl der Kinder nichtdeutscher Herkunft ist gering (z. Zt. Ca. 10 Kinder). Der Mädchen – Jungenanteil ist relativ ausgewogen (89 / 96).

Bedarfsgerechte Ausstattung

3. Räumliche Struktur und Ausstattungsmerkmale

Durch das stetige Anwachsen der Schülerzahl in den 60er – 80er Jahren musste der Schulbau ständig erweitert und vergrößert werden. Hierdurch entstand ein modularer Bau aus 4 aneinandergereihten architektonisch nicht abgestimmten Gebäudeteilen.

www.gs-fischbeck.de/internet-radio-projekt/index.htm

Neben den 11 Klassenräumen, dem Verwaltungstrakt (Lehrerzimmer – Teeküche – Sekretariat – Konrektorinnenzimmer - Rektorenzimmer) und der Turnhalle verfügt die Schule über weitgehend neu gestaltete Fachräume: Schülerbücherei mit Internetradioredaktion, Musikraum mit Bühne und variabler Bestuhlung, Kunstraum, Werkraum, Computerraum, Medienraum, Förderraum, Konferenz- und Tagungsraum, Schulküche.

Verstärktes Fachraumangebot

Die erweiterbare Pausenhalle 1 wird für Schülerversammlungen, Tanzauführungen, Klassenfeste u.ä. genutzt, während die Pausenhalle 2 multifunktional möbliert wurde und den Kindern in Pausen und in der Freizeit als Aufenthalts- und Spielraum dient.

Die Klassenräume sind angemessen groß und bieten in der Regel Platz für Lese- und Spielecken oder Förderbereiche. Die Schule bemüht sich um eine Verbesserung des Mobiliars durch stetige Neuanschaffungen, soweit dies das Budget zulässt. Im Rahmen dieser Maßnahmen wurden in den letzten Jahren alle Wandtafeln ausgetauscht. Die Anschaffungsprioritäten orientieren sich weniger an ästhetischen sondern an pädagogisch-funktionalen Gesichtspunkten.

Anregungsreiches Freigelände

Das Außengelände der Schule ist weitläufig (ca. 8000 qm) und vielfältig strukturiert. Es stehen 2 gepflasterte, räumlich durch einen Gebäudekomplex getrennte Schulhöfe zur Verfügung, wobei der Hof 2 in erster Linie zum Fußballspiel genutzt wird, während Hof 1 in den Pausen und Betreuungszeiten dem vielfältigen Freispiel dient, das durch eine Spielzeugausleihe (Bälle, Springseile, „Pferdegeschirre“, Federball ...) Möglichkeiten bietet die Pause abwechslungsreich zu gestalten. Bei guter Witterung sind das Rasengelände mit Klettergeräten, Rutsche, Schaukeln usw. sowie die neu geschaffene Bewegungslandschaft im ehemaligen Schulgarten geöffnet. Es wird versucht, unter fachforstlicher Anleitung durch Bestückung mit heimischen Gehölzen einen naturnahen Lebensraum für Pflanzen und Tiere zu schaffen.

4. Das schulische Umfeld

Dörflicher Charakter

Der Schulort Fischbeck und die anderen Dörfer des Schuleinzugsgebiets (Haddessen, Bensen, Höfingen, Weibeck und Pötzen) sind Ortsteile der Stadt Hessisch Oldendorf. Neben dem weitestgehend erhaltenen dörflichen Charakter der Gemeinden gibt es auch einen hohen Anteil von Neubaugebieten, deren Bewohner häufig als Berufspendler in das nahe Stadtgebiet Hamelns fahren.

www.gs-fischbeck.de/03_01_fischbeck.htm

Die Schule versucht sich dem Sozialleben der Dorfgemeinschaft zu öffnen und wird neben zahlreichen Kooperationsprojekten (z.B. Angebote im Rahmen des Weihnachtsmarktes, Zusammenarbeit mit dem Heimatverein, dem Reitverein, Kindergarten usw.) auch als Sozialraum von Vereinen und anderen lokalen Interessengemeinschaften genutzt (Rotes Kreuz, Posau-

nenchor, Spielmannszug, DLRG, Sportverein, Seniorengymnastik ...).

III. Pädagogische Säulen

Im verkürzten Rahmen des Schulprogramms lassen sich folgende Facetten der pädagogischen Arbeit unserer Schule abbilden. Es gilt sich auf die wesentlichen Bausteine zu beschränken und an diesen die weitere pädagogische Fortentwicklung festzumachen.

Vier pädagogische Säulen in drei Kernbereichen

Abgeleitet sind diese aus dem Perspektivrahmen des o.a. Leitbildes der Schule: **Individualisierung und Förderung – Respektvolles Miteinander – Kreativität – Medienerziehung – Kommunikation.**

1. Schwerpunkte der Fortentwicklung

1.1 Pädagogische Schwerpunkte

Der pädagogisch bedeutsamste Grundgedanke der Schule wird im Kernsatz des Leitbildes deutlich: „Eine Schule für alle, keiner geht verloren ... fördern – fordern – stärken – befähigen“. Die Umsetzung dieses Gedankens findet ihren Niederschlag in den pädagogischen Konzepten zur sonderpädagogischen Grundversorgung („Lernen unter einem Dach“) und deren Weiterentwicklung hin zur inklusiven Schule sowie dem Konzept zur Hochbegabtenförderung. Es genügt nicht unseren Ansprüchen den durchschnittlich begabten Schüler zu fördern und zum Schulerfolg zu begleiten. Auch die Randbereiche des Begabungsspektrums verdienen unsere volle Aufmerksamkeit und haben ein Recht auf angemessene Berücksichtigung in den pädagogischen und didaktischen Planungen von Unterricht.

Förderung des gesamten Begabungsspektrums

Seit 1999 wird in der Grundschule Fischbeck nach einem landesweit einzigartigem Konzept zur sonderpädagogischen Förderung erfolgreich gearbeitet, das auf einer umfassenden Betreuung der Kinder mit hohem Förderbedarf basiert. Um diese zu gewährleisten, werden nach dem Konzept der „Poolbildung“ auch die Kinder von 2 Nachbarschulen integrativ in Fischbeck mit beschult. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Präventionsbereich und der gemeinsamen Elternberatung von Grund- und Förderschullehrkräften.

Sonderpädagogische Grundversorgung

<http://www.gs-fischbeck.de/konzepte/Regionales%20Integrationskonzept%20Fischbeck%20Stand%20Januar%202014.pdf>

Seit 2006 arbeitet die Schule als eines der Gründungsmitglieder im „Ko-

Hochbegabungsförderung

www.gs-fischbeck.de/konzepte/Hobeko.pdf

<http://www.gs-fischbeck.de/konzepte/Koop%20Hochbegabungsverbund.pdf>

Schulregeln

<http://www.gs-fischbeck.de/konzepte/Schulregeln%20-%20Regeln%20fuer%20ein%20gutes%20Miteinander.pdf>

Gewaltpräventionskonzept

<http://www.gs-fischbeck.de/konzepte/Gewaltpraevention.pdf>

Leitlinien: Dynamisch - prozessual

http://www.gs-fischbeck.de/05_00_konzepte.htm

Kreativität

www.gs-fischbeck.de/schulleben/musikraumgestaltung_2007/index.htm

operationsverbund zur Hochbegabungsförderung Hameln-Pyrmont“ mit. Gemeinsam im Verbund wird versucht, zunächst eine Diagnosesicherheit zu entwickeln und erste Schritte hin zu einer Teilbegabungsförderung zu gehen. Schwerpunkte sind hier die Förderung sprachlicher Fähigkeiten (z.B. durch das Verfassen und Erstellen eigener Geschichten und Artikel für die Schülerzeitung) und naturwissenschaftlich-mathematischer Stärken (z.B. die Teilnahme an mathematischen Wettbewerben und regelmäßigen Fahrten zur Kinderuni Hannover).

Basis für diese Arbeit ist der Grundgedanke eines „respektvollen Miteinanders“, das den Kindern Sicherheit und Geborgenheit vermitteln soll. Erarbeitete „Schulregeln“ und ein „Elternleitfaden“ fassen diese Werte und ihren praktischen Niederschlag im Schulalltag zusammen. Integrativer Bestandteil dieses Ansatzes ist die Realisierung des schuleigenen Gewaltpräventionskonzeptes und dessen Umsetzung u.a. in den regelmäßigen durchgeführten Unterrichtssequenzen des „Faustlos-Programms“.

1.2 Fachspezifische Leitlinien

In den Jahren 2008/09 wurden die Rahmenpläne aller Unterrichtsfächer durch die Fachkonferenzen grundlegend überarbeitet, modernisiert und den Anforderungen der gültigen Kerncurricula angepasst. Es kristallisierte sich hierbei heraus, dass diese Rahmen- und Stoffpläne nicht weiterhin als statische Leitlinien begriffen werden können, sondern vielmehr einem dynamischen Veränderungsprozess unterliegen und sich so den wechselnden Anforderungen und pädagogischen Betrachtungsweisen anpassen müssen. Infolge dieser Feststellung erfahren diese fachspezifischen Leitlinien stetig eine Überarbeitung, deren aktueller Stand jeweils auf der Schulhomepage einsehbar ist.

Neben der selbstverständlichen Kernaufgabe der Vermittlung grundlegender Fähigkeiten im sprachlichen und mathematisch - naturwissenschaftlichen Bereich versucht die Schule aber ebenso dem Anspruch einer umfassenden Förderung kreativer Neigungen gerecht zu werden. Auch hier steht die Individualität im Mittelpunkt: Eine musisch-ästhetische Erziehung, die jedes Kind befähigen soll, eigene Formen des Ausdrucks anzulegen und zu entwickeln.

Um hierfür optimale Voraussetzungen zu schaffen, wurde in letzten Jahren intensiv an der räumlichen Ausstattung im Kreativbereich gearbeitet.

Schulinterne Präsentationen (z.B. „Ferienansingen“, Theateraufführungen ...) gehören mittlerweile zum festen ritualisierten Angebot der Schule.

www.gs-fischbeck.de/schulleben/ferienansingen_ostern_2007/index.htm

1.3 Übergreifende Schwerpunkte

Offenheit nach Innen

Offenheit soll das Schulleben prägen und auszeichnen. Sie entfaltet sich in zwei Varianten:

www.gs-fischbeck.de/konzepte/Massnahmen_zur_Verbesserung_der_Kommunikation.pdf

Offenheit nach innen bedeutet, Kommunikationsprozesse zu initiieren und zu fördern. Ein steter Dialog zwischen allen am schulischen Erziehungsprozess Beteiligten – Kinder, Eltern, Lehrer und andere Mitarbeiter – schafft Vertrauen und gegenseitiges Verständnis. Dies muss sowohl schulorganisatorisch durch Sprechtag, gemeinsame Veranstaltungen (Schulfest, Schulparty, Wandertag, Waldspiele, Fasching, Ferienansingen ...) und Konferenzen als auch im persönlichen Gespräch verfolgt werden. So müssen u.a. Lehrkräfte auf vielfache Art erreichbar sein, z.B. durch dienstliche eMail-Adressen, um aufkommende Fragen oder Probleme zeitnah, persönlich und direkt bearbeiten zu können.

Offenheit nach Außen

<http://www.gs-fischbeck.de/konzepte/Kooperationsvereinbarung%20Polizei.pdf>

Offenheit nach außen bedeutet, möglichst viele Gruppen, Institutionen und andere mit der Schule in Verbindung stehende Personen in einen Dialog einzubinden und diesen nachhaltig durch feste Vereinbarungen zu sichern. Ein positives, persönliches Beziehungsverhältnis, geprägt durch offene Kommunikation schafft jene Verbindungen, ohne die eine erfolgreiche pädagogische Arbeit nicht mehr möglich ist: Kindergärten, weiterführende Schulen, Vereine oder Polizei ... gegenseitige Hilfestellung und Informationsaustausch führen zu Effizienz und fundierten Arbeitsergebnissen, die allen Beteiligten dienen.

<http://www.gs-fischbeck.de/konzepte/Kooperationsvereinbarung%20KIGA.pdf>

[http://www.gs-fischbeck.de/konzepte/Koop%20HS%20-%20RS%20-%20\(OBS\).pdf](http://www.gs-fischbeck.de/konzepte/Koop%20HS%20-%20RS%20-%20(OBS).pdf)

<http://www.gs-fischbeck.de/konzepte/Kooperationsvereinbarung%20Schillergymnasium.pdf>

Medienerziehung als Schlüsselfertigkeit

www.gs-fischbeck.de/schulleben/vorlesewettbewerb_2006/index.htm

Ein zweiter übergreifender Schwerpunkt unserer Arbeit in der Schule ist die Vermittlung von Kompetenz im Umgang mit Medien. Das Buch als tradiertes Medium ist natürlich Stütze und Träger von Bildung schlechthin. Diesem Umstand wird Rechnung getragen, indem besondere schulische Aktivitäten und Angebote versuchen, den Kindern den Zugang zu diesem Medium neu zu erschließen. Neben den alljährlichen Lesewochen (Autorenlesungen, Vorlesewettbewerb, Buchausstellung ...) ist der kontinuierliche Ausbau der Schülerbücherei (z. Zt. ca. 2500 Werke) ein wichtiges Anliegen.

www.gs-fischbeck.de/schulleben/schulbuecherei_2005/index.htm

Neue Medien haben im Bildungskonzept der Grundschule Fischbeck ihren

<http://www.gs-fischbeck.de/konzepte/Medienkonzept.pdf>

besonderen Platz. Alle internationalen Vergleichsstudien im Bildungsbe-
reich haben gezeigt, dass die disponiert platzierten Länder (Finnland, Ko-
rea, USA..) in Ausstattung und Curriculum der Arbeit am PC einen beson-
deren Stellenwert einräumen. Bildungserfolg scheint also in gewissem
Maße auch vom Zugang zum Gebrauch neuer Medien abhängig zu sein.
Aus diesem Grunde genügt es unserem Anspruch nicht, die Kinder nur
grundsätzlich in der Arbeit am PC zu unterweisen, sondern wir legen be-
sonderen Wert darauf, dieses Arbeitsinstrument in der täglichen Lerner-
arbeit als gleichwertiges Werkzeug einzusetzen (mobile Stationen, Erstellung
der Schülerzeitung ...).

2. Ritualisierte Veranstaltungen

Orientierungsrahmen geben

http://www.gs-fischbeck.de/12_02_theater.htm

Um Kindern in ihrer immer komplexer werdenden Lern- und Lebenswelt
Orientierung zu geben, bietet die GS Fischbeck abgesehen von der selbst-
verständlich verlässlichen Stundentafel feste Orientierungspunkte im Jah-
reslauf. Neben dem viermal jährlich stattfindenden „Ferien-Ansingen“ mit
Theater- und Tanzaufführungen zählen das Sport- und Spielfest, die Wald-
spiele, der Schulfasching und die Vorführungen der Theater-AG und Musi-
cal-AG zu den Höhepunkten des Schuljahres. All diese Veranstaltungen
stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl der Schulgemeinschaft und bie-
ten gleichzeitig den Darstellern die Möglichkeit das Gelernte zu präsentie-
ren und ihr Selbstwertgefühl zu steigern.

3. Gestaltung des Umfelds

Lernerfolg durch Verbesserung der Lernatmosphä-
re

http://www.gs-fischbeck.de/schulleben/konferenzraum_2007/index.htm

Vom individuellen Arbeitsplatz des Kindes, über den Klassenraum, das
Schulgebäude mit seinen Fachräumen bis zur schulischen Außenanlage gilt
es, den Kindern ein angenehmes und funktional angemessenes Lernum-
feld zu schaffen. So hat es sich die Schule zum Ziel gesetzt in jedem Jahr
projektorientiert jeweils im Innenraum oder Außenbereich trotz der ange-
spannten finanziellen Grundsituation die schulische Gesamtanlage zu ver-
bessern. In den letzten Jahren konnten so folgende Fortschritte (beson-
ders durch großzügige Hilfe des Fördervereins) erzielt werden:

http://www.gs-fischbeck.de/13_10_kunstraum.htm

- 2000 - Einrichtung eines PC-Raumes
- 2001 - Aufbau eines Spielhauses auf dem Schulhof
- 2002 – Neugestaltung der Schülerbücherei
- 2003 – Einrichtung eines Bühnenraumes und eines Musikfachrau-

http://www.gs-fischbeck.de/13_04_kueche.htm

mes

http://www.gs-fischbeck.de/15_05_04_presse2005.htm

http://www.gs-fischbeck.de/15_04_07_presse2004.htm

- 2004 – Komplettinstallation einer Schülerküche
- 2005 - Einrichtung eines Kunstfachraumes; 1. Kletterkombination im Außenbereich
- 2006 – Neugestaltung der Pausenhalle; Gehölzbepflanzung im Außenbereich
- 2007 – Einrichtung eines Konferenz- und Versammlungsraumes; 2. Kletterkombination im Außenbereich
- 2008 - Verbesserung der Verkehrserziehungsmöglichkeiten durch die Anschaffung von Schulfahrrädern
- 2010/11 – Erstellung einer Bewegungslandschaft im Außenbereich
- 2010/13 – Neuanschaffung Klassenmobiliar
- 2013 – Neueinrichtung und Vergrößerung des PC-Raumes
- 2013 – Einrichtung Beratungszimmer Schulsozialarbeiterin

4. Zusammenarbeit mit Eltern – Förderverein

Elternmitwirkung auf allen Ebenen

Eine erfolgreiche Arbeit in der Schule ist ohne eine umfassende Elternmitwirkung in unseren Augen nicht denkbar. Dies gilt sowohl im individuellen Bereich in der pädagogischen Arbeit als auch übergreifend im Klassenverband und der Schulorganisation.

Die Lehrkräfte der Schule sehen sich als aktive Begleiter im Erziehungsprozess der Kinder. Sie stehen den Eltern mit Rat und Hilfe zur Seite und bemühen sich um kontinuierlichen Kontakt, um so gemeinsam mit dem Elternhaus neben einem größtmöglichen Schulerfolg auch allgemein erzieherisch wirken zu können. Gegenseitiges Vertrauen, Wertschätzung und Verständnis sind die Basis dieser Zusammenarbeit.

Kurze Kontaktwege durch organisatorische Maßnahmen

Um diese Ziele sicherzustellen, ist die Schule bemüht neben den regelmäßig stattfindenden Elternabenden eine Reihe weiterer Kontaktmöglichkeiten und –angebote bereitzustellen. Hierzu zählt neben der telefonischen Erreichbarkeit der Lehrkräfte am Nachmittag und frühen Abend auch das Angebot schriftlich per dienstlicher eMail-Adresse zu kommunizieren und selbstverständlich das Gesprächsangebot an zweimal jährlich stattfindenden Elternsprechtagen .

<http://www.gs-fischbeck.de/konzepte/Elternleitfaden.pdf>

Stärkung des „Wir-Gefühls“

Gemeinsam gestaltete Feste und andere Schulaktivitäten stärken das Identitätsgefühl als Schulgemeinschaft und helfen eventuell vorhandene

http://www.gs-fischbeck.de/schulleben/radfahrpruefung_2007/index.htm

Förderverein unverzichtbar ...

http://www.gs-fischbeck.de/07_00_foerderverein.htm

Offenheit als Grundprinzip

Eltern als Ratgeber in der Schulentwicklung

Barrieren abzubauen. Das im 2-Jahresrhythmus stattfindende Schulfest (seit 4 Jahren gemeinsam in Kooperation mit den zugeordneten Kindergärten), die Eltern-Lehrer-Party, die Einschulungsveranstaltung, aber auch die mit Elternhilfe durchgeführten Sport- und Spielfeste, die Waldspiele, die Radfahrprüfung, das Ghanafrühstück und der 2014 erstmalig statt findende Schulzirkus dienen diesem Ziel.

Die Eltern der GS Fischbeck engagieren sich auf vielfältigste Weise, um durch die Mittel des Fördervereins die Ziele der Schule zu unterstützen. Nicht nur die regelmäßig erhobenen Beiträge der Mitglieder, sondern auch der persönliche Arbeitseinsatz vieler Väter und Mütter auf selbstorganisierten Basaren, Kaffeeständen, Weihnachtsmärkten usw. sorgen dafür, dass in den letzten Jahren erhebliche finanzielle Mittel (ca. 60.000 €) in die Fortentwicklung der Schule investiert werden konnten.

In den Gremien (Schulelternrat, Gesamtkonferenz, Schulvorstand ...) ist eine kontinuierliche Mitarbeit von großer Wichtigkeit. Eine auf Offenheit und Ehrlichkeit basierende Beziehung zwischen Elternvertretern und Schulleitung sorgt schon im Vorfeld dafür, dass Probleme immer frei angesprochen werden können und auf der Basis von Objektivität und Sachlichkeit gelöst werden.

In der Schulentwicklungsplanung bringen sich Elternvertreter aktiv im Schulvorstand ein und gestalten so die Grundzüge der weiteren pädagogischen Arbeit mit.

Im Rahmen der angestrebten Selbstevaluation spielt die Sicht der Eltern auf die Schule eine gewichtige Rolle. Aus diesem Grund wurde Ende 2007 eine umfassende schriftliche Elternbefragung durchgeführt, deren Ergebnisse auch in die Gestaltung dieses Schulprogrammes eingeflossen sind. Im Jahr 2011 wurde eine zweite Evaluation durch SEIS Deutschland durchgeführt und deren Ergebnisse in den Schulgremien bearbeitet.

IV. Schulentwicklung

1. Kooperationen und Kontakte

Aufbau eines pädagogischen Netzes

http://www.gs-fischbeck.de/05_00_konzepte.htm

Die Grundschule Fischbeck hat sich in den letzten Jahren bemüht durch Kontaktintensivierung am Aufbau eines pädagogischen Netzes mitzuwirken, um so im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen die Möglichkeit zu erhalten, umfassender pädagogisch wirken zu können. Ziel ist es, durch

Informationsaustausch und gemeinsame Projekte fundierter und nachhaltiger dem Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule gerecht zu werden.

1.1 Kooperation mit vorschulischen Einrichtungen

Reibungsloser Übergang Kiga – Schule

<http://www.gs-fischbeck.de/konzepte/Kooperationsvereinbarung%20KIGA.pdf>

Eine Kooperationsvereinbarung mit den zuständigen Kindergärten besteht seit 2005 und hat sich bewährt. Vor Einschulung wird die Schule durch gemeinsam entwickelte Formblätter grundsätzlich individuell über den Entwicklungsstand eines jeden Kindes informiert. In persönlichen Gesprächen zwischen den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen werden besondere Problemlagen erörtert, um so einen möglichst reibungslosen Übergang in die Schule sicherzustellen. Regelmäßige Gesprächsrunden auf Leitungsebene setzen neue Impulse. Als Bindeglied zwischen den Einrichtungen hat sich die Benennung einer Kollegin bewährt, die wöchentlich die Kindergärten besucht und so schon frühzeitig über Kinder mit besonderen Problemlagen oder Förderbedarf informiert ist. Auch die Förderschullehrkräfte besuchen präventiv die vorschulischen Einrichtungen und beraten die Eltern bereits vor der Einschulung.

1.2 Kooperation mit weiterführenden Schulen

Optimierter Schulwechsel in die Sek.1

[http://www.gs-fischbeck.de/konzepte/Koop%20HS%20-%20RS%20-%20\(OBS\).pdf](http://www.gs-fischbeck.de/konzepte/Koop%20HS%20-%20RS%20-%20(OBS).pdf)

<http://www.gs-fischbeck.de/konzepte/Kooperationsvereinbarung%20Schillergymnasium.pdf>

Seit dem Jahr 2006 besteht zwischen der Grundschule Fischbeck und der Hauptschule am Hohenstein, der Wilhelm-Busch-Realschule (jetzt Oberschule Hessisch Oldendorf) und dem Schillergymnasium in Hameln eine abgestimmte Kooperationsvereinbarung, die sich zum Ziel gesetzt hat, den Übergang der Kinder in die weiterführende Schule zu optimieren. Detailliert werden hier der Modus des Anmeldeverfahrens, der durchzuführenden Informationsveranstaltungen, der Abstimmung der Lerninhalte sowie die Zusammenarbeit der Lehrkräfte und Schulleitungen geregelt. Analog zu den Vereinbarungen mit den vorschulischen Einrichtungen wird auch hier ein fachspezifizierter Beobachtungs- bzw. Bewertungsbogen weitergegeben, der die Lehrkräfte in die Lage versetzt, die individuellen pädagogischen Erfordernisse und Lernstände in seine schulische Arbeit mit einzubeziehen.

1.3 Kooperationsvereinbarung mit der Polizei

Im Jahr 2004 wurde zwischen den Hessisch Oldendorfer Schulen und der

Sicherheit durch Prävention

<http://www.gs-fischbeck.de/konzepte/Kooperationsvereinbarung%20Polizei.pdf>

<http://www.gs-fischbeck.de/konzepte/Sicherheitskonzept.pdf>

Stärken erkennen und vertiefen

<http://www.gs-fischbeck.de/konzepte/hochbegabung/Konzept%20des%20Verbundes%20HF.pdf>

<http://www.gs-fischbeck.de/konzepte/hochbegabung/Hochbegabungsforderung%20Fischbeck.pdf>

http://www.gs-fischbeck.de/15_06_05_presse2006.htm

örtlichen Polizei eine kontinuierliche Zusammenarbeit vereinbart.

Wesentliche Ziele der Zusammenarbeit sind:

- Stärkung der gemeinsamen Präventionsarbeit zur Verhinderung von delinquentem Verhalten von Schülerinnen und Schülern innerhalb und außerhalb der Schule
- Verfolgung von Straftaten in Schule und im schulischen Umfeld
- Stärkung des Sicherheitsgefühls der Schülerinnen und Schüler und ihrer Erziehungsberechtigten beim Schulbesuch

Mindestens einmal im Schulhalbjahr und zwar in den Monaten September und März oder anlassbezogen bei besonderem Bedarf finden Besprechungen zwischen dem Polizeikommissariat und den Schulen statt.

Themen der Prävention, insbesondere von Kriminalität und Gewalt sollen verstärkt Eingang in den Unterricht finden.

Die Schulen organisieren nach Terminabsprache die Durchführung regelmäßiger Sprechstunden der Polizei in der Schule für Schüler, Eltern und Lehrer. Ziel der Sprechstunde sind die rechtliche Beratung und die Unterstützung bei besonderen Problemen.

Im Kollegium wurde eine besondere Ansprechpartnerin benannt, die den Kontakt hält und den äußeren Rahmen der Zusammenarbeit organisiert.

1.4 Kooperationsvereinbarung zur Förderung Hochbegabter

Seit 2006 betreibt die GS Fischbeck als eines der Gründungsmitglieder den Hochbegabungsverbund des Landkreises Hameln-Pyrmont.

Neben dem obersten Leitziel der ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und Schüler wird eine Begabungsförderung unabhängig von sozialem und kulturellem Hintergrund mit dem Ziel der Chancengleichheit angestrebt.

Die teilnehmenden Schulen stärken sich in ihren Bemühungen durch den Austausch von Informationen, gemeinsame Fortbildungen und Projekte.

Die seit der Schulreform institutionalisierte Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen in Form von gemeinsamen Dienstversammlungen, Unterrichtshospitationen, gemeinsamen Fortbildungsveranstaltungen usw. wird um den Aspekt der gemeinsamen Hochbegabtenförderung erweitert.

2. Verlässliche Grundschule – Perspektiven

Fortentwicklung – Perspektiven

Seit nunmehr 14 Jahren wird die GS Fischbeck als „Verlässliche Grundschule“ geführt. Trotz anfänglicher Skepsis wissen alle am Schulleben Beteiligten die Vorzüge dieser Schulform zu schätzen. Inzwischen wird in den Gremien diskutiert, den gesetzten Rahmen hin zur Ganztagschule zu erweitern.

http://www.gs-fischbeck.de/01_04_verl_gs.htm

Im Jahr 2010 gelang es, als erstem Schritt dahin, gemeinsam mit dem Schulträger eine Gruppe zur nachschulischen Betreuung bis 16:00 Uhr zu etablieren. Im Schnitt 10 % der Kinder nehmen an dieser Nachmittagsbetreuung teil. Eine vorgesehene Erweiterung der Kapazitäten um weitere 20 Plätze im Jahr 2013 scheiterte an einer zu geringen Anmeldezahl. Dies zeigt, dass eine Verlängerung des Schulvormittags in den Nachmittag hinein unter dem Betreuungsaspekt zurzeit nicht angezeigt ist. Unter dem Blickwinkel von Bildungsqualität ist das Thema Ganztagschule jedoch für die GS Fischbeck bedeutsam. Es wurde deshalb gemeinsam mit der GS Am Rosenbusch (Nachbarschule) und der Schulabteilung des Schulträgers ein Konzept zur Einführung erarbeitet und der Politik vorgestellt. Die Umsetzung scheiterte jedoch bisher an mangelnden finanziellen Ressourcen des Schulträgers.

Bei der Entscheidung über den weiteren Weg der Schulentwicklung ist der Elternwille von zentraler Bedeutung. Weitere Entwicklungen werden deshalb im Schulelternrat und dem Schulvorstand rege diskutiert.

3. Vergleichsarbeiten, Bildungsstandards, Fachcurricula

Runderneuerung der Fachdidaktiken

http://www.gs-fischbeck.de/05_00_konzepte.htm

Nach der Erarbeitung allgemein gültiger Bildungsstandards durch die Kultusministerkonferenz und deren Konkretisierung durch Einführung der niedersächsischen Kerncurricula in den einzelnen Unterrichtsfächern, wurden die bereits existierenden schulinternen Lehrpläne überarbeitet und den neuen Standards angepasst (2006).

Offenheit nach außen

Seit der Erstabfassung wurden die schulinternen Fachcurricula erprobt und in fast allen Fächern bereits mehrfach überarbeitet und angepasst. Nach einstimmigem Beschluss des Kollegiums werden alle Pläne auf der Homepage der Schule veröffentlicht, um so den Eltern oder Lehrkräften anderer Schulen die Möglichkeit zu geben sich über die vermittelten Inhal-

te und postulierten Standards zu informieren.

Schulinterne Maßnahmen sorgen für die Sicherung der Leistungsstandards durch Sammlung und Sichtung der Lernzielkontrollergebnisse.

In den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht werden mindestens einmal pro Halbjahr Vergleichsarbeiten geschrieben, um so die Anforderungsstandards innerhalb der Jahrgänge vergleichbar zu halten.

<http://www.gs-fischbeck.de/konzepte/Massnahmen%20zur%20Sicherung%20der%20Leistungsstandards.pdf>

http://www.gs-fischbeck.de/05_00_konzepte.htm

Darüber hinaus werden selbstverständlich auch die landesweiten Vergleichsarbeiten geschrieben und die Ergebnisse durch die Fachkonferenzen evaluiert. Das Abschneiden der einzelnen Klassen wird auf der Schulhomepage publiziert.

V. Zeitplan und Überprüfung - Entwicklungsziele

1. Gültigkeitszeitraum

Anders als das abgestimmte Leitbild, das auf eine langfristige Validität ausgelegt ist, muss sich ein Schulprogramm aktuellen Entwicklungen und veränderten pädagogischen Gegebenheiten stellen. Aus diesem Grund stellt sich die Frage nach dem Gültigkeitszeitraum und dem Modus der Überarbeitung.

Das Programm wird deshalb jährlich durch die Schulleitung überprüft und ggfs. in Details angepasst. Eine grundsätzliche Überarbeitung ist für das Jahr 2015 vorgesehen.

<http://lbsneu.schule-bw.de/entwicklung/qualieval/qualiab/sevstart/eisneu/basis/bifragen>

2. Evaluation und deren Folgerungen

Da es 2007 noch kein den Bedingungen der Schule angepasstes Evaluationsinstrument gab, wurde zunächst auf Basis von Eltern-, Schüler/innen- und Mitarbeiterbefragungen die innere Entwicklung der Schule beobachtet und evaluiert. Als Instrument diente damals der Erhebungsbogen des Landesbildungsinstituts Baden-Württemberg. Die Erstbefragung fand im Dezember 2007 statt.

<http://www.gs-fischbeck.de/konzepte/Bericht-1005360-all.pdf>

Im Jahr 2011 wurde die zweite Erhebung zur Selbstevaluation mittels des bewährten SEIS – Instrumentariums durchgeführt. Die Ergebnisse wurden

http://www.gs-fischbeck.de/17_02_elternbefragung.htm

dem Kollegium sowie den Elternvertretern vorgestellt und erläutert sowie auf der Homepage der Schule publiziert.

In der näheren Auseinandersetzung mit den Ergebnissen im Schulelternrat und Schulvorstand kristallisierten sich folgende Teilbereiche des Schullebens heraus, die es zu optimieren gilt:

1. Elternberatung zur Schullaufbahn
2. Ausbau des Nachmittagsangebots hin zur Ganztagschule
3. Aufbau eines systematischen Methodentrainings

Die nächste Phase der Selbstevaluation sollte 2014 – 2015 stattfinden. Im Vorfeld wird überprüft, inwieweit die postulierten Entwicklungsziele erreicht wurden, bzw. welche nächsten Schritte zur Realisierung zu treffen sind.

[Vorlage dem Schulvorstand zur Kenntnisnahme am 15.01.08; einstimmig angenommen]

[Vorlage der Gesamtkonferenz zur Beschlussfassung am 23.01.08; einstimmig angenommen]

[Überarbeitete und aktualisierte Vorlage dem Schulvorstand zur Beschlussfassung vorgelegt am 08.01.14; einstimmig angenommen]

[Überarbeitete und aktualisierte Vorlage der Gesamtkonferenz zur Beschlussfassung vorgelegt am 22.01.14; einstimmig angenommen]